Fotos: Volker Weihbold, Melanie Rakow, Hardy Müller, Evelyne Beerkircher

Ingrid Steegmüller

„Ich wollte raus aus der Komfortzone und was erleben"

Die Mutter von fünf Kindern und Oma von 14 Enkeln ging als Granny-Au-pair von Speyer nach Australien und Kalifornien

Nach 45 Jahren als Krankenschwester konnte ich mit 60 in Altersteilzeit gehen. Plötzlich Zeit zu haben war für mich ein kostbares Geschenk. Ich musste keine Kinder mehr großziehen, nicht mehr regelmäßig zur Arbeit, mir stand die ganze Welt offen. Jetzt musst du noch mal etwas unternehmen, dachte ich. Etwas, das dich fordert, das du ganz allein machst, wo du etwas Neues lernst.

Zuerst habe ich angefangen, Englisch zu lernen. Das hatte ich nicht in der Schule, weil ich nicht auf dem Gymnasium war. Dann habe ich durch Zufall von den Granny-Au-pairs erfahren und wusste sofort: Das ist es, ich gehe als Leihoma ins Ausland.

Mein erster Au-pair-Aufenthalt hat mich gleich nach Australien geführt. Das war mir gerade recht. Ich wollte etwas Exotisches erleben, etwas, das mich aus meiner Komfortzone holt, wo ich herausfinden kann, ob ich das schaffe. Ein wenig Bauchweh hatte ich, aber wenn mir etwas schwierig scheint, gehe ich drauf zu und stelle mich dem.

So war ich schon als Kind. Ich bin als Älteste von acht Geschwistern aufgewachsen. Das prägt. Geholfen hat auch, dass mein Mann bei dieser Entscheidung hinter mir stand, er stärkt mir immer den Rücken. Auch meine Kinder finden es großartig, dass ich so viel Mut aufbringe. Eigentlich bin ich nämlich eine Glucke, die am liebsten ihre Lieben ständig um sich scharen würde.

In Australien habe ich zum ersten Mal Weihnachten ohne meine Familie gefeiert. Ich hatte ein paar Tage frei, fuhr nach Sydney, und als ich vor der Oper stand, kamen mir fast die Tränen. Ich hatte es geschafft, ganz allein! Das war ein wunderbares Gefühl.

Als Nächstes möchte ich nach Namibia, um als Krankenschwester in einem sozialen Projekt zu arbeiten. Wenn man sich in der Welt so umschaut, finde ich, dass ich mit meiner Familie und wir hier in Deutschland großes Glück haben und sehr dankbar sein müssen. Wenn ich da etwas zurückgeben kann, erfüllt mich das.

Bevor ich in die Welt gegangen bin, habe ich bei der Granny-Agentur einen Workshop mitgemacht. Irgendwann sagte ich, meine größte Angst sei, dass ich da draußen verloren gehe. Die Agenturleiterin hat gelacht und versichert, dass das sicher nicht passiert. Es stimmt. Man geht nicht verloren.